

**Frau Mag. Eva Stresnak** vom Ernst-Fuchs-Museum (Hüttelbergstraße 26, 1140 Wien)  
vertritt Prof. Ernst Fuchs und Frau Dr. Cornelia Mensdorff-Pouilly

Die heute als Ernst Fuchs-Museum bekannte Otto Wagner-Villa ist ein wertvolles Architekturdenkmal, welches lange vom Verfall bedroht war und schließlich sogar demoliert werden sollte. Dass jenes nicht eintrat, verdankt die Villa ihrem jetzigen Besitzer, dem Zeichner, Maler, Bildhauer und Architekten Ernst Fuchs. Herzlichen Dank für sein Engagement zu Steinhof.

**Frau Stadträtin Veronika Matiasek** (FPÖ)

vertritt Herrn GR Anton Mahdalik (Klub der Freiheitlichen)  
Seit 2010 ist Veronika Matiasek nicht amtsführende Stadträtin in Wien

**Herr Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Peter H. Kunerth** Autor des Buches „Carlo von Boog“

Die Planung der psychiatrischen Krankenanstalten Mauer-Öhling und Steinhof Präsentation am 5. Dezember 2013 im Landeskrankenhaus Mauer.  
In seinem Buch wird Carlo von Boog als Architekt von Mauer-Öhling und Steinhof endlich gebührend erwähnt.

**Prof. Bruno Thost** Burgschauspieler

Ihm verdanken wir die Solidaritätserklärungen für Steinhof von über 300 Prominenten Persönlichkeiten aus der Kultur.

**Dipl.-Ing. Peter Beiglböck** Straßenbaudirektor vom Amt der NÖ Landesregierung

**Ing. Hannes Minich** Präsident des Wr. Naturschutzbundes

**Herr Markus Landerer** 1. Vorstand des Vereins Initiative Denkmalschutz

Er und Herr Claus Süß (2. Vorstand) waren beide Teilnehmer der Vormediation

**Herr Paul Keiblinger** Kustos der Anstaltskirche Hl. Leopold am Steinhof

## Das Otto-Wagner-Spital ‚Am Steinhof‘ – ein potentielles UNESCO-Welterbe !/?

Seit 2011 bemühen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ehemalige Niederösterreichische Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“, das nunmehrige Otto-Wagner-Spital, mit ihrer Jugendstilkirche „Hl. Leopold“ vor Verbauung zu schützen und für kommende Generationen zu erhalten.

Da sich der nationale Denkmalschutz hierfür als unzureichend erwiesen hat, gibt es Überlegungen, das Otto-Wagner-Spital als UNESCO-Welterbestätte unter internationalen Schutz zu stellen.

Nachdem von politischer Seite her keine entscheidenden Schritte hierfür gesetzt wurden, hat sich die Bürgerinitiative „Steinhof erhalten“ im April 2012 an die Landschaftsschutzorganisation „Alliance For Nature“ gewandt und ihr den Auftrag erteilt, eine Vergleichs- und Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Aufgabe dieser Studie war die Prüfung, ob das Areal „Am Steinhof“ samt der Anstaltskirche „Hl. Leopold“ Chancen hat und die Voraussetzungen erfüllt, in das UNESCO-Welterbe aufgenommen zu werden.

Die Studie kam zum Schluss, dass das Otto-Wagner-Spital gleich mehrere Kriterien (vier) der UNESCO-Welterbe-Richtlinien erfüllt. (Die Zusammenfassung der Studie liegt hier auf) Im August 2012 wurde sie im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und im September 2012 der Vizebürgermeisterin der Stadt Wien (in Vertretung des Bürgermeisters) offiziell übergeben. Bis zum heutigen Tag gibt es von Seiten der Stadtregierung keinerlei Stellungnahme bzw. Reaktion zu dieser Studie.

Einige Aussagen seitens der Wiener Stadtregierung betreffend Welterbe, wurden durch eine fachliche Stellungnahme von Alliance For Nature im März 2013 entkräftet.

Im März 2013 wurde die Zusammenfassung der Studie wortgleich als Petition der Bürgerinitiative „Steinhof erhalten“ im Wiener Gemeinderat eingebracht und von 7.229 Wienerinnen und Wienern unterstützt. **(5.273 überprüfte Daten, Mariahilferstraße: 3.364)**

Im Oktober wurde die Petition ohne Angabe von fachlichen, realen Gründen auf den Status „beendet“ gesetzt und von einer weiteren Behandlung durch den Gemeinderat Abstand genommen.

Einer schriftlichen Aufforderung an das Büro von Frau Stadträtin Sandra Frauenberger zu einer Begründung der Ablehnung, wurde bis zum heutigen Tag nicht nachgekommen.

### 9 ANTRÄGE WELTERBE STEINHOF

- 27. 06. 2006: Antrag GR Dr. Franz Ferdinand Wolf (ÖVP) (**abgelehnt**)
- 15. 12. 2006: Antrag GR DI Sabine Gretner (Grüne) (**abgelehnt**)
- 21. 10. 2011: Antrag GR Isabella Leeb (ÖVP) (**abgelehnt**)
- 15. 11. 2011: Antrag NR Dr. Belakowitsch-Jenewein (FPÖ) (**abgelehnt**)
- 23. 11. 2011: Antrag NR Mag. Wolfgang Gerstl (ÖVP) (**abgelehnt**)
- 29. 03. 2012: Antrag GR Anton Mahdalik (FPÖ) (**abgelehnt**)
- 24. 05. 2012: Antrag GR Anton Mahdalik (FPÖ) (**abgelehnt**)
- 13. 11. 2012: Antrag NR Dr. Belakowitsch-Jenewein (FPÖ) (**abgelehnt**)
- 25. 06. 2013: Antrag GR Anton Mahdalik (FPÖ) (**abgelehnt**)

## BÜRGERINITIATIVEN

In dem Buch **Die Mitmachfalle**, Bürgerbeteiligung als Herrschaftsinstrument (Thomas Wagner), wird eindrucksvoll beschrieben, wie politische Parteien, Firmen und Großkonzerne, Bürgerbeteiligung zu ihren eigenen Vorteilen nutzbar machen und so die engagierten Bürgerinnen und Bürger vom eigentlichen Thema auf Nebenschauplätze ablenken und diese dann in die eigentlichen Entscheidungen der Betreiber geschickt einbinden. Dann heißt es meistens: „Das wurde mit der Bürgerinitiative abgesprochen“, „Die Bürger waren in die Entscheidungen mit eingebunden“ oder so ähnlich.

Bürgerinitiativen haben den Ruf der Verhinderer, Verweigerer, Querulanten, etc. Wir aber wollen etwas erhalten, beschützen, für die Nachwelt bewahren. Doch wir Initiativler sind beim Thema Steinhof nicht alleine:

**56.876** Menschen aus ganz Österreich und dem nahen Ausland haben unsere 4 Forderungen an die Stadtregierung unterschrieben:

- Das Jugendstiljuwel Steinhof samt Parkanlage muss unzerstört erhalten bleiben!  
**Schweinestall, Pferdestall, Umgrenzungsmauer, VAMED-Bau**
- Die Anlage muss in öffentlichem Eigentum bleiben und weiter sozialen Aufgaben dienen!  
**Privatisierung der Grundstücke des VAMED-Baus**
- Keine neuen Verkehrserreger im Nahbereich des Wienerwaldes!  
**160 Wohnungen zu je 100 m<sup>2</sup> in elf Wohntürmen, + 110 Wohnungen in den Pavillons (Ostareal)**
- Seriöse, transparente Erstellung eines Gesamtkonzepts für die weitere Nutzung des Areals  
**gibt es noch immer nicht, aber Bauen will man schon**

Wenn nun auch Teile der Bürgerinitiative meinen, dass das ein Erfolg der Bürgerbewegung ist, kann ich mich dieser Meinung nicht anschließen.

Die von der Stadtverwaltung und den Grünen kolportierten Schutzmaßnahmen zum Restareal von Steinhof sind momentan nichts als leere Worthülsen. Es fehlen konkrete, auch für die nächsten Regierungen verbindlichen, schriftlichen Vereinbarungen bzw. Zusagen.

Wie weit diese Aussagen nach der Verbauung des Ostareals noch Gültigkeit haben, wird die Zukunft zeigen.

**7.229** Wiener Bürgerinnen und Bürger über 16 Jahre, haben die Wien-Petition zur Nominierung von Steinhof als Welterbestätte unterzeichnet.

Weitere Unterstützungs-Unterschriften hat man durch die „Beendung“ der Petition im Oktober 2013 verhindert.

**5.989** Unterstützerinnen und Unterstützer aus aller Welt haben die von Frau Mag. Schmid initiierte Online-Petition unterschrieben.

## ÄRZTESTATEMENTS

Der Wiener Stadtregierung ist es nicht nur egal, was mehr als 70.000 Menschen über Steinhof denken.

Es ist ihnen auch egal, dass es eine schriftliche, an alle maßgeblichen Stellen der Stadtregierung versendete Stellungnahme der Oberärzte des OWS gibt, in denen ausführlich von den

katastrophalen Folgen einer Absiedlung der derzeitigen Einrichtungen des OWS gewarnt wird. Obwohl psychische- und Suchterkrankungen deutlich im Vormarsch sind.

Ebenso egal, wie die verzweifelte Suche von Organisationen, die Flächen und die dazu notwendigen Bauwerke für soziale Zwecke dringendst suchen. Z.B.: Therapieplätze für Kinder. Erst kürzlich gab es dazu hinreichend Berichte in den Medien.

Vor zwei Jahren wurde das St. Anna Kinderspital in Salzburg fündig. Dem damaligen Direktor des St. Anna-Kinderspital wurde von der Absiedlung in Steinhof nichts berichtet.

#### PARTIZIPATION IN WIEN

Wie sieht es mit der Partizipation in Wien aus?

Der Begriff Partizipation wird übersetzt mit Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Einbeziehung usw.

Geht es nach den Vorstellungen von VzBM<sup>in</sup>. Mag. Vassilakou (seit drei Jahren Stadträtin für Bürgerbeteiligung) dauert es noch mindestens ein Jahrzehnt, bis sich Partizipation in Wien durchgesetzt hat. So die Aussage von Frau Vassilakou im Odeon am 23.9.2013.

Bis dahin hat die Stadträtin für Stadtentwicklung vermutlich alle lukrativen Grünflächen, Parklandschaften und Bauobjekte in Wien an die Baulobby verkauft und zubetonieren lassen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger müssen wohl auf ein anderes Pferd setzen um Wünsche der Bevölkerung politisch durchsetzen zu können, als durch die derzeitige Stadträtin für Bürgerbeteiligung in Wien.

#### SCHLUß

Ich möchte daher alle Bürgerinnen und Bürger zurufen:

„Zeigen wir mehr Engagement und Mut. Greifen wir mehr in die Zukunft unserer Stadt und unseres Landes ein. Überlassen wir dieses Feld nicht der Politik alleine.“

Denn wie heißt es in einem Zitat vom *Nürnberger Professor und Publizisten Hermann Glaser*:  
**“Wer in der Demokratie schläft, erwacht in der Diktatur”**

Die Begehrlichkeiten der Investoren sind groß, wie wir aus den fast verzweifelten Suchbriefen von Investor-Gesellschaften an die Architekten erkennen können.

Ich hoffe, dass ich dem Autor des Buches **Otto-Wagner-Spital „Am Steinhof“** nicht zu viel Zeit weggenommen habe und übergebe das Wort an DI Christian Schubböck.

Ing. Gerhard Hadinger  
Verein „Initiative Steinhof“  
Wien, am 11. Dezember 2013